

GRAUBÜNDEN

Nummer 95 | Juni 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Ende Juni feiern wir das Hochfest der beiden Apostelfürsten, der Heiligen Petrus und Paulus. Auch viele Kirchen in Graubünden sind den beiden – oder einem der beiden Heiligen – geweiht. Vor allem auch alte Kirchen, die auf die karolingische Zeit zurückgehen ... denken wir an die Gotteshäuser in Obersaxen oder Ems. Vieles ist uns bereits über den heiligen Petrus und den heiligen Paulus bekannt, aber die Forschung bringt auch immer wieder neue Aspekte zum Vorschein. Deshalb wollen wir in dieser und in der nächsten Ausgabe den Apostelfürsten je einen Beitrag widmen (S. 2–4).

Regelmässig hören wir Klagen über den Priestermangel in den europäischen Ländern. Wenn ein junger Mann bei uns Priester wird, ist die Freude umso grösser. Ernst Niederberger gehört zu den jungen Männern, die sich zum Priester haben weihen lassen. Er erzählt uns auf den Seiten 4 bis 6, wie sein Weg zum Priesteramt verlaufen ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf das Kurzinterview mit Professor Christian Cebulj von der TH Chur verweisen (S. 6): Es zeigt auf, wie vielseitig und spannend ein Theologiestudium ist.

Über die Jahresversammlung des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden im Kloster Illanz lesen Sie auf der Seite 7.

Im Juni feiern wir auch das Fest Fronleichnam. Auf der Seite 11 finden Sie in kindgerechter Formulierung die Erklärung, was es mit diesem Fest auf sich hat – eine gute Auffrischung, auch für uns Erwachsene.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

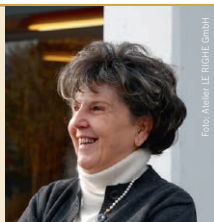


Foto: Andrea Le Riche/Comah

ERSTER DER APOSTEL – SIMON PETRUS

Am 29. Juni feiern wir in der Katholischen Kirche das Hochfest «Peter und Paul». Aus Anlass dieses Feiertages beleuchten wir die beiden Apostelfürsten in zwei Artikeln. Die heutige Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden befasst sich mit Simon Petrus.

«Peter und Paul» – es ist ein Name, den viele Kirchen in der Schweiz tragen, selbstverständlich auch in unserem Kanton Graubünden. So geht beispielsweise die heute in Obersaxen-Meierhof gelegene Pfarrkirche zurück auf einen Vorgängerbau, der bereits im Jahr 831 als königliche Eigenkirche namens «Peter und Paul» in einer Urkunde aufgeführt wird.

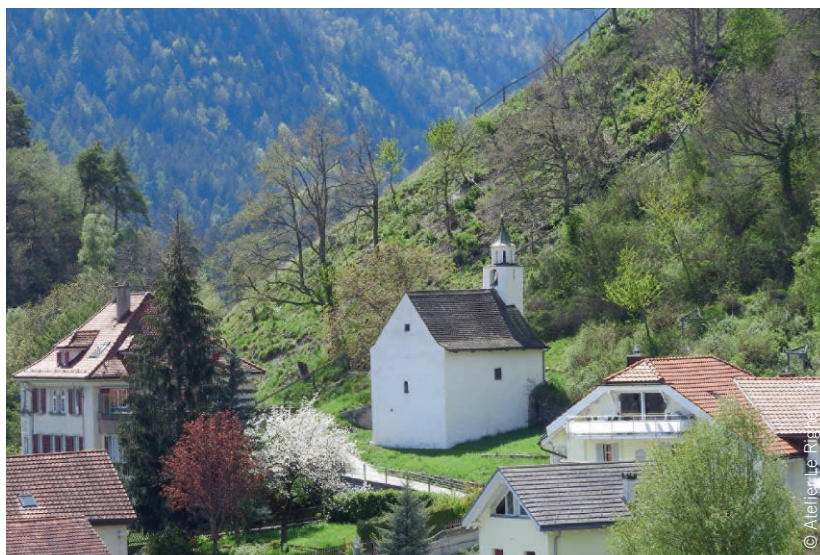
Etliche weitere Kirchen wie jene von Cazis, Vals, Mesocco und viele mehr tragen ebenso den Namen von Petrus und Paulus. Was hat es also mit den beiden Personen auf sich, dass so viele Kirchen deren Namen tragen?

Prägende Persönlichkeiten

Es geht um zwei entscheidende Figuren unserer christlichen Religion. Petrus war der wohl wichtigste Jünger Jesu. Paulus – das ist ebenfalls bekannt – war der sprachgewaltige, weit gereiste Apostel; ihm verdanken wir zu einem erheblichen Teil die Ausbreitung des christlichen Glaubens, vor allem im heutigen Griechenland und der heutigen Türkei.

Petrus und Paulus gelten als jene Persönlichkeiten, die wohl am meisten dazu beigetragen haben, die Ereignisse rund um Jesus im 1. Jahrhundert des damaligen Römischen Reiches bekannt zu machen und im Mittelmeerraum zu verbreiten. Daher kommt der Titel, den man den beiden Herren gegeben hat: Apostelfürsten.

Traditionell gilt Petrus als der Erste der Apostel, sozusagen als der «Sprecher» derjenigen, die eng in der Gefolgschaft mit Jesus verbunden waren. An der Historizität des Petrus ist kaum zu zweifeln. Sowohl archäologische Funde als auch die frühesten Textbestände des Neuen Testaments stehen diesbezüglich in Übereinstimmung; auch wenn wir dem Neuen Testament allein nicht sehr viele biografische Details zu Petrus entnehmen können.



© Atelier Le Riche

Simon Petrus – wie er mit vollem Namen heisst – wurde im Norden Israels, in Galiläa geboren; selbstverständlich war er ein Jude und einer der ersten Zeugen der Auferstehung Jesu. Obwohl Petrus in späteren Jahren sein Zeugnis für Jesus immer aufrechterhalten hatte, kennen wir auch seine etwas deplorable Haltung im Rahmen der Leidensgeschichte Jesu: Dreimal hat Petrus seinen Freund und Herrn verleugnet.

... und dreimal krächte der Hahn

Bereits im Rahmen des letzten Abendmahls tönte Jesus an, dass Petrus ihn verleugnen werde. Alle vier Evangelisten erinnern an diese Verleugnung des Petrus. Im Vorfeld des Leidens Jesu bestritt Petrus – in Gesellschaft von Dienern und Mägden – am wärmenden Feuer dreimal entschieden, ein Gefolgsmann Jesu zu sein. Nach der dritten Weigerung des Petrus, Jesus zu kennen, krächte ein Hahn; sofort erinnerte sich Petrus an die Vorhersage Jesu beim letzten Abendmahl – und «weinte bitterlich». Diese tragische Szene war ein beliebtes Thema der klassischen Kunst und wurde sehr häufig bearbeitet, nicht erst von Rembrandt und Caravaggio.

Weide meine Schafe

Nach Tod und Auferstehung Jesu begegnen sich Petrus, einige andere Fischer und Jesus am See von Tiberias; der Evangelist Johannes erzählt uns diese Begebenheit (Joh 21, 15–19). Dreimal fragt Jesus seinen Jünger: «Petrus, liebst du mich?» Dreimal bestätigt ihm Petrus seine Verbundenheit. Somit ist die Verleugnung wohl vergessen! Daher kann nun Jesus ihm die Sorge für die christliche Gemeinde anvertrauen. Die Position des Petrus als dominante Figur im jungen Christentum leitet sich unter anderem aus diesem Auftrag Jesu ab (Joh 21, 15f).

Wie bereits gesagt, gilt Petrus – nach Maria Magdalena – als wichtigster Zeuge der Auferstehung Jesu. Und er sorgte sich im direkten Auftrag Jesu um die Gemeinde in Jerusalem. Aber er wurde auch eine Art Missionar. Mehrere Kirchenväter überliefern, dass Petrus der erste Bischof der nord-syrischen Stadt Antiochien (heute Antakya in der Türkei) gewesen sei –, er habe auch die Gemeinde von Rom gegründet und sei deren Vorsteher gewesen. In Rom habe Petrus sein Martyrium erlitten: Es wird berichtet, dass er während der Christenverfolgung unter Kaiser Nero (64 oder 67) in Rom gekreuzigt (und getötet) worden sei – mit dem Kopf nach unten. Das umgedrehte Kreuz wird immer noch mit dem Namen «Petruskreuz» verbunden.

War Petrus wirklich in Rom?

Die Bibel selbst erwähnt nicht direkt, dass Petrus sich nach Rom begeben habe; aber es las-



sen sich entsprechende Rückschlüsse ziehen. In der modernen Bibelforschung ist die Frage nicht unumstritten, ob und wann genau Petrus tatsächlich in Rom gelebt habe. Es gibt mehrere neuere wissenschaftliche Publikationen dazu. Eine der berühmten wissenschaftlichen Auseinandersetzungen läuft zwischen C. Gnllka, S. Heid, R. Riesner u. a. einerseits und den Forschern um O. Zwierlein andererseits. Die Gruppe um Zwierlein kann eine Anwesenheit des Petrus in Rom in den Zeugnissen der uralten Schriften nicht erkennen.

Das Grab Petri

Manchmal hilft uns die Archäologie, vergangene Welten und deren Geheimnisse zu entdecken. In Rom sind archäologische Grabungen an der Tagesordnung, und die Erkenntnisse stürzen bestehende Überzeugungen oftmals um.

Wer heute einen Besuch in der Ewigen Stadt unternimmt und die Basilika St. Peter im Vatikan besucht, sollte unbedingt die Ausgrabungen unterhalb der aktuellen Peterskirche besichtigen; «San Pietro» steht an der Stelle, wo Kaiser Konstantin bereits ab dem Jahr 324 den Vorgängerbau «Alt Sankt-Peter» erbauen liess.

Im Jahr 1950 – es war kurz vor Weihnachten – trat Papst Pius XII. vor die Weltöffentlichkeit und verkündete: «Ja, das Grab des Apostelfürsten ist wiedergefunden.» Die Arbeiten der Archäologen unterhalb von St. Peter dauerten ungefähr zehn Jahre; sie sind ein augenfälliges Indiz dafür, dass sich exakt unterhalb des heutigen Hauptaltars in einer Grabnische die sterblichen Überreste eines Mannes aus dem 1. Jahrhundert befinden. Die Kirche ist überzeugt, dass es sich um das Reliquiar des heiligen Petrus handle; sie wird in ihrer Überzeugung auch von Archäologen unterstützt.

Blick auf den Petersdom, der sich über dem Grab Petri erhebt.

Die denkmalgeschützte Kirche Sogn Pieder in Ems unterhalb des Tuma Casté. Sie ist eine der wenigen erhaltenen karolingischen Sakralbauten Graubündens. 774 wurde sie grösstenteils auf den Resten einer früheren Kirche erbaut.

**Petrusgrab unterhalb
dem Papstaltar des
Petersdoms in den
Vatikanischen Grotten.**

Die Diskussionen unter Experten darüber, ob der kleine Sarkophag wirklich die Gebeine des heiligen Petrus enthalte, dauern weiter an. Wer inmitten der Ausgrabungen vor der kleinen Grabnische direkt unter dem Hauptaltar angekommen ist, kann gut nachvollziehen, dass es die ersten Christen irgendwie geschafft hatten, die Gebeine ihres wichtigsten Apostelfürsten Petrus – nach diversen Umwegen – definitiv auf dem *ager vaticanus* zu bestatten.

Verbunden mit dem Apostelfürsten

Die Persönlichkeit des Apostels Petrus war den Christen schlicht zu heilig, um den Verstorbenen einfach irgendwo zu verscharren. Vielmehr wurde sein Grab in Ehren gehalten und seine Überreste während Jahrhunderten sorgfältig gehütet. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Kasette unterhalb des Hauptaltars von «San Pietro in Vaticano» die Reliquien des Apostelfürsten Petrus enthält – unabhängig von der Frage, wie genau sie dahingekommen sind. Da sind noch weitere Untersuchungen anstehend.



Eine Kirche in Graubünden – oder sonst wo – mit dem Namen «St. Peter» oder «Petrus und Paulus» betont allein durch die Namensgebung die enge Verbundenheit mit dem Apostelfürsten Petrus und ebenso mit seinem Grab in Rom.

P. Markus Muff (OSB)

In der nächsten Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden beleuchten wir den zweiten Apostelfürsten, den Apostel Paulus aus Tarsos in der heutigen Türkei.

ALLE SIND BERUFEN, DER KIRCHE EIN SCHÖNES GESICHT ZU GEBEN

Wer wird heute noch Priester? Ernst Niederberger ist einer der jungen Männer, die kürzlich zum Priester geweiht wurden. Ein Einblick in seinen Werdegang, seine Hoffnungen und Wünsche.

Wenn Ernst Niederberger von seiner Kindheit erzählt, spürt man als Gegenüber sogleich, dass er glückliche Erinnerungen in sich trägt: das Aufwachsen zusammen mit seinen fünf jüngeren Geschwistern auf einem Bauernhof in Nidwalden, das Mithelfen im Stall und beim Obstbau, gemeinsame Kirchgänge und Feste mit und in der Familie, später die Schule, das Ministrieren und die aktive Zeit in der kirchlichen Jugend.

«Nach der Schule habe ich eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt in einem Altersheim in Stans gemacht», erzählt er. Obwohl ihm der Beruf gefallen habe, habe er erstmals intensiver daran gedacht, in der Kirche zu arbeiten.

«Nicht zuletzt, weil ich in der Pfarrei und im kirchlichen Umfeld nach wie vor sehr aktiv war – zum Beispiel bei Jugendwallfahrten, am Weltjugendtag oder bei Adoray. Ich wollte die kirchliche Vielfalt kennenlernen.»

Prüfen und vertiefen

Nach der Lehre folgte ein Zivildiensteinsatz in Einsiedeln. «Diese Zeit habe ich bewusst genutzt, um zu prüfen, ob der Weg ins Priesteramt der richtige für mich ist.» Nach diesem zehnmonatigen Zivildienst war jedoch klar: «Ich möchte den Weg gehen.» Es folgte die Berufsmatur, anschliessend das fünfjährige Studium an der Theologischen Hochschule Chur. «Schritt für Schritt konnte ich meine Berufung vertiefen und mir immer sicherer werden.» Auch das anschliessende Pastoraljahr in der Pfarrei Davos habe Gelegenheit geboten, nochmals zu prüfen, ob das Priesteramt wirklich der Weg sei, auf den er berufen wurde. Doch am Ende war für ihn klar: Ja, es ist das Richtige.

Am 15. Oktober 2022 wurde er zum Diakon geweiht, am 25. März 2023 zum Priester. Nun wird er in seiner neuen Funktion als Vikar weiter in Davos tätig sein.



Ernst Niederberger, wie haben Ihre Eltern reagiert, als Sie – als ältester Sohn – Ihnen gesagt haben, dass Sie erwägen, Priester zu werden?

Meine Eltern haben sich für mich gefreut und mir ihre Unterstützung zugesagt. Sie haben uns Kindern immer die Freiheit gelassen, selbst zu wählen, was wir beruflich machen möchten. Es gab keine Erwartung, dass ich als ältester Sohn den Hof übernehmen oder eines von uns Kindern einen kirchlichen Weg einschlagen sollte. Gesagt habe ich es ihnen gegen Ende des Zivildiensteinsatzes.

Wie haben die Menschen in Ihrem Umfeld auf Ihre Berufung reagiert? Waren sie erstaunt?

Vor allem diejenigen, die mich besser kennen, haben gesagt, das passe zu mir. Viele, die kirchenferner sind, haben eine grosse Neugierde und Interesse gezeigt. Natürlich gab es auch einige wenige kritische Stimmen –, das Image der Kirche ist im Moment ja nicht durchwegs positiv.

Der Schritt von der Ausbildung in die Praxis ist oft nicht einfach. Wie haben Sie den Wechsel vom Studium in die Pfarreiarbeit empfunden?

Natürlich ist das Studium an der Theologischen Hochschule Chur wie alle Studiengänge vor allem theoretisch. Aber nebst dem Studium haben wir im Priesterseminar sehr viel Praxis mitbekommen. So konnten wir mindestens einmal im Monat in eine Pfarrei hineinschauen. Dadurch haben wir die grosse Vielfalt von Pfarreien im Bistum Chur bereits etwas kennenlernen dürfen – die verschiedenen Teams, die Angebote, mögliche Reibungspunkte zwischen den Mitarbeitenden, die Organisation einer Pfarrei und die spezifischen Schwerpunkte je nach Ort und Grösse.

Gab es mit dem Einstieg in die Praxis Überraschungen?

Dadurch, dass wir während des Studiums schon sehr viele Pfarreien gesehen haben, gab es keine

grosse Überraschung. Die Pfarrei Davos ist sicher eine sehr lebendige und bunte Pfarrei, woran ich viel Freude habe, auch wenn es mit viel persönlichem Einsatz und Arbeit verbunden ist. Aber ich habe gewusst, dass es einem als Priester nicht langweilig wird. Da muss man bisweilen auch den Mut zur Lücke haben.

Eine grosse positive Überraschung war für mich, wie gut ich in der Pfarrei Davos starten durfte und wie freundlich mich die Leute auf- und angenommen haben. Die ersten Erfahrungen in einer Pfarrei sind sicherlich auch prägend, und daher bin ich sehr dankbar für diesen guten Start und die zahlreiche Unterstützung, die ich in Davos und in meinem Umfeld erleben darf.

Gibt es in der ganzen vielfältigen Pfarreiarbeit einen Schwerpunkt, den Sie vertiefen möchten?

Ich schätze die grosse Vielfalt und die unterschiedlichen Bereiche, in denen ich tätig bin. Schwerpunkte sind sicher die Gottesdienste und das Spenden der Sakramente. Aber auch die Kasualien – Erstkommunion, Firmung, Taufe, Hochzeit, Bestattung – und ganz allgemein das Dasein für die Menschen und ihnen in guten und schweren Momenten beizustehen, ist mir sehr wichtig. Dazu zählt sicher auch die Spital- und Klinikseelsorge, welche in Davos zum Alltag gehört. Auch der Religionsunterricht gefällt mir, ebenso wie die zahlreichen ausserschulischen Projektanlässe mit den Kindern und Jugendlichen.

Sehr wichtig ist mir auch der caritative Bereich –, ich bin von kirchlicher Seite Verantwortlicher für «Tischlein deck dich» und die Caritas in der Region Davos. Gerade in letzter Zeit kamen vermehrt Anfragen. Es ist eine sehr schöne Arbeit, wenn man sieht, dass man Menschen weiterhelfen kann, wenn auch mit kleinen Dingen. Die Kirche hat auch im sozialen Bereich einen wichtigen Auftrag.

Glücklicher Bischof Joseph Maria Bonnemain mit den beiden Neugeweihten Priestern Adrian Klima (r. Bischof) und Ernst Niederberger (l. Bischof) und vielen mitfeiernden Priestern nach der Priesterweihe vom 25. März 2023.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft und die der Kirche?

Ich freue mich, mit Alt und Jung in den verschiedensten Bereichen auf dem Weg zu sein. Besonders freue ich mich auch, den Glauben miteinander leben zu dürfen und hoffe und wünsche mir, etwas Positives den Menschen mitgeben zu dürfen. Gerade auch der jungen Generation. Denn ich bin überzeugt, dass der christliche Glaube

viel Schönes und Wertvolles für unser Leben bereithält.

Wir alle sind gerufen, davon Zeugnis zu geben und mitzuwirken, der Kirche wieder ein schönes Gesicht zu geben. Denn die Menschen sollen einen gesunden und wertvollen Glauben und eine friedvolle und frohmachende Gemeinschaft der Kirche erfahren dürfen. (sc)

THEOLOGIE MIT WEITBLICK

Leben und Lernen an der TH Chur



Seit über 50 Jahren werden an der Theologischen Hochschule Chur engagierte Frauen und Männer für verschiedene Kirchenberufe ausgebildet: Priester, Pfarreiseelsorgerin, Diakon, Spitalseelsorgerin, Religionslehrer oder Jugendarbeiterin. Als einzige Theologische Fakultät in der Südostschweiz hält die TH Chur zusammen mit dem Seminar St. Luzi ideale Bedingungen für gemeinsames Leben und Lernen bereit. Christian Cebulj, Religionspädagoge an der TH Chur, antwortet auf die Fragen des Pfarreiblatts Graubünden.

Warum lohnt es sich, in Chur zu studieren?

Das fünfjährige Masterstudium streift viele aktuelle Lebensfragen aus Religion, Ethik, Politik und Gesellschaft. Es bietet eine Grundausbildung in den biblischen, historischen, systematischen und praktischen Fächern, aber auch Spezialisierungen in Kirchenmusik, Spiritualität und digitalen Medien. Das Studium wird ergänzt durch Schreibkurse, Exkursionen, Praktika und Kurse für die Persönlichkeitsentwicklung.

Was gibt es Neues beim Personal der TH Chur?

Erfreulicherweise gibt es einige Neuzugänge im Professorenkollegium der TH Chur: Kürzlich hat Franziskus Knoll (OP) als neuer Professor für Pastoraltheologie mit Schwerpunkt Spiritual Care und Spitalseelsorge angefangen.

In Philosophie hat Martina Roesner aus Wien die Lehrstuhlvertretung übernommen, und im Fach Neutestamentliche Wissenschaften unterrichtet neu Markus Lau aus Fribourg.

Im Priesterseminar ist der frühere Altdorfer Dekan Daniel Krieg neuer Regens und bringt kreative Ideen für das Leben und Lernen der Studierenden mit.

Wer studiert heute Theologie an TH Chur?

Das hängt sehr von der Biografie der Studierenden ab. Ich sehe in den letzten Jahren vor allem zwei Typen: Die einen sind schon kirchlich sozialisiert, waren Ministranten oder in der JuBla aktiv. Sie vertiefen vor diesem Hintergrund ihre schon länger gewachsene religiöse Selbst- und Weltdeutung. Andere waren eher religiös ungebunden und haben Glaube und Kirche erst später entdeckt. Sie wollen ihren Fragen philosophisch und theologisch stärker auf den Grund gehen.

Spannenderweise gehen beide Typen später in einen Kirchenberuf und bieten den Menschen, mit denen sie zu tun haben, eine jeweils andere Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen.

Die Biografie spielt immer eine wichtige Rolle, und wir machen das auch zum Thema in den Lehrveranstaltungen.

Es werden regelmässige Online-Infoveranstaltungen und Schnuppertage durchgeführt. Alle Infos unter www.thchur.ch/info

AGENDA IM JUNI

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Gievgia, igl 1. da zercladur

09.30 **Danis:** S. Messa

Sontgissima Trinitad

1. Collecta pil seminari da spirituals
s. Glieci a Cuera

Sonda, ils 3 da zercladur

11.00 **Danis:** Batten da Nevin cun
ils geniturs Angela e Marco
Bearth

17.30 **Andiast:** S. Messa per la
dumengia
Mf Frida ed Oscar Vincenz-
Omert; Elisabeth e Gion
Spescha-Labhart

Dumengia, ils 4 da zercladur

10.30 **Dardin:** S. Messa
Mf Maria Barla e Josef
Schlosser-Desax; Mengia
Maissen cun geniturs e
fargliuns

Sontgilcrest

Gievgia, ils 8 da zercladur

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

09.00 **Dardin:** S. Messa cun
processiun, societad da
musica, parada e tschupi

11.00 **Breil:** S. Messa cun proces-
siun, cant dil chor, socie-
tad da musica, parada e
silsuenter aperto

Creisma

10. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 10 da zercladur

10.00 **Breil:** S. Messa per la fiasta
da Creisma cun vicari ge-
neral Jürg Stuker

Perdanonza Danis

Dumengia, ils 11 da zercladur

*Unfrenda per l'unioni da giuventetgna
Danis*

10.00 **Danis:** S. Messa per la fiasta
dalla ss. Trinitad ensemen
cun Sontgilcrest cun
processiun, societad da
musica e silsuenter aperto

Mardis, ils 13 da zercladur

S. Antoni da Padua

09.30 **Danis:** S. Messa en caplutta
s. Antoni

17.00 **Andiast:** S. Messa en
caplutta s. Antoni

Mesjamna, ils 14 da zercladur

09.30 **Breil:** S. Messa

S. Gialetta e s. Quiricus

Perdanonza ad Andiast

11. dumengia ordinaria

*Unfrenda per igl agid da fugitivs dalla
Caritas Grischun*

Sonda, ils 17 da zercladur

14.30 **Breil:** Fiasta da benedicziun
per la lètg d'Angelika Kopp
e Maurus Tomaschett en
baselgia parochiala cun
Flurina Cavegn-Tomaschett

17.30 **Danis:** S. Messa per la
dumengia
Mf Murezi e Madalena Ber-
ther-Cathomas; Josefina Beer

19.00 **Breil:** S. Messa per la
dumengia
Mf Giulia Carigiet-Maissen
cun fam. e fegl Felix,

Silvester Cathomas-Cavegn
cun fam.; Augustina Muoth;
Anna Mengia, Lisabet e Gion
Sievi Cavegn; Pius Cathomen-
Todesco; Rest Giusep e Men-
gia Catrina Cathomas-Ca-
vegn; Ursula Catrina Cavegn

Dumengia, ils 18 da zercladur

Unfrenda per l'unioni da giuventetgna

Andiast

10.00 **Andiast:** S. Messa per la
fiasta da perdanonza ense-
men cun Sontgilcrest cun
processiun, cant dil chor,
parada e silsuenter aperto

14.00 **Danis:** Batten da Sofia
cun ils geniturs Leticia ed
Andrej Maissen

Mardis, ils 20 da zercladur

19.00 **Dardin:** S. Messa

Mesjamna, ils 21 da zercladur

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta
s. Giacun

12. dumengia ordinaria

Unfrenda pils projects caritativs dil Papa

Sonda, ils 24 da zercladur

13.00 **Andiast:** Nozzas da Romina
ed Adrian Cabalzar

19.00 **Danis:** S. Messa per la
dumengia
Mf Heinrich e Luzia Caduff-
Alig; Pietro e Elisabetta
Sestito-Corrado; Rosa
Maria (Rosmarie) Maissen

Dumengia, ils 25 da zercladur

09.00 **Andiast:** S. Messa
Mf Gion Hasper ed Angelina
Sgier-Alig cun fegls Ignaz,
Gieri Fidel ed Ursicin

10.30 **Dardin:** S. Messa
Mf Carli e consorta Ottilia
Albrecht-Solèr e fam.;
9 fargliuns Cavegn Dardin

Gievgia, ils 29 da zercladur

S. Pieder e s. Paul

17.00 **Andiast:** S. Messa en
caplutta Nossaduna

Venderdis, ils 30 da zercladur

08.15 **Breil:** Survetsch divin da
scola per la finiziun da scola
10.45 **Danis:** Survetsch divin da
scola per la finiziun da scola

Communicaziuns

Preavis Chor Uvriu

Concert cun canzuns da cantadurs romontschs ensemen cun Alexi e Marcus ils 03/04-06-2023.

*Cordial beinvegni
Chor Uvriu Danis-Tavanasa*

Sguard anavos

La processiuin tradiziunala da Venderdis-sogn a Breil

En biars loghens auda la processiuin da Venderdis-sogn cun Jesus en bara tiel program liturgic da quei di. Fetg derasadas ein quellas processiuins en l'Italia dil sid ed en Spagna. En Svizra enconusch'ins quei usit surtut el Tessin. Buca aschi derasadas ein ellas en las alps ed el nord da quellas.

A Breil exista la processiuin da Venderdis-sogn dapi decennis, sche buca tschen-taners; «quei ch'ins seregorda» schevan gia nos vegls. La muntada da quella processiuin ei circumscretta egl uorden dallas processiuins dalla Pleiv da Breil sco suonda: La processiuin duei commemorar la via dolorosa che Cristus ei ius tras sia passiuin e mort per spindrar nus e nies mund. Igl accumpignar il salvader en bara dat la caschun da meditar tgei che siu pitir e murir munta per nus e per il mund, el qual las cruschs da miseria, dolor e tristezza sorprendan adina puspei fuormas e dimensiuns che fan sterment. La successiuin dils requisists che vegnan purtai en processiuin ein: crusch dalla pestilenza, cruna da spinas, crusch cul lenziel, Jesus en bara, crusch Longhinus e Nossadonna dallas dolurs.

Il caracteristic da quella processiuin ei il miserere che vegn cantaus dil chor baselgia tenor ina melodia tut speciala e singulara.

Michael Friberg

Honoraziuns

En connex cun la messa da Sonda sontga ha la pleiv astgau remunerar dus fideivels cantadurs. Varga 40 onns ein **Ciprian Friberg e Daniel Pally** stai ed ein aunc adina activs commembers, gl'emprem dil Chor baselgia Danis-Tavanasa ed uss dil Chor Uvriu. Sco giuvenot ei Ciprian Friberg entaus el chor baselgia igl onn 1981. Dapi quei di eis el in fideivel e premurau cantadur el register dils bassists. Sper gl'engaschi

da cantadur ha Ciprian surpriu la rolla da bandierel, in pensum ch'el exequescha aunc oz cun bravura. In cordial engraziament e gronda renconuschientscha pil preziu e liung survetsch. Il secund giubilar Daniel Pally ei entaus sco giuven mat igl onn 1982 el chor baselgia. Il premurau bassist ei beingleiti s'engaschus el chor sco meinaregister e pli tard sco vicedirigent. Naven digl onn 2006 ha Daniel surpriu il tgamun sco dirigent. Duront ils 17 onns vargai astga il chor Uvriu seprofitar dad in premurau ed engaschau dirigent. In grond e profund «Engraziament fetg» per tonta lavur e pil temps impundius en favur dil cant-baselgia.

Pil liung engaschi ha la pleiv astgau surdar als **honori la medaglia da meret cugl attest d'engraziament digl uestgiu**. Era da vart dalla pleiv in ferm engraziament pil liung survetsch en honur al Tutpussent e per embellir survetschs divins e devoziuns.

Sep Cathomas, president



Nos emprems communicants

Uonn ha la fiasta dall'emprema s. communion giu liug ils 10 d'avrel 2023 a Danis. Quella fiasta ha dau a nus bialas impressiuins e stat a nus adina en buna memoria.



Foto: Tumpiv Media

Excursiuin cun nos ministrants

Nies viadi da ministrants ha menau nus ils 19 d'avrel 2023 **ella Freestyle Academy a Flem**. Participau han 31 ministrants a nossa excursiuin. Tuts affons han giu la caschun da far divers cuors da siglir sil trampolin e far tgaubrochels. Nus havein gudiu in bi suentermiezdi en cuminonza cun nos ministrants. Pliaras fotografias ed impressiuins anfleis Vus sin nossa pagina da casa: www.pleiv-breil.ch, sut la rubrica galaria da fotos.



La gruppa d'organisaziun: Alexa, Andrea, Marina, Petronella e sur Sajan

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

La Baselgia dad oz

Caras parochianas, cars parochians

San ins buca crer senza Baselgia? Ei la Baselgia atgnamein aunc verdeivla ozilgi? Sa buca mintgin crer tgei ch'el vul? Da quellas damondas aud'ins adina puspei ozilgi.

Sch'jeu bramel denton d'empren-der d'enconuscher Jesus – Diu e carstgaun – e vi crer enten quei ch'el ha mussau, vegn'jeu buca entuorn la Baselgia. Pertgei nus havein buca inventau sezs nossa cardientscha. Era la Bibla ei naschida ella Baselgia e buca senza ella. Senza la historia dalla Baselgia dess ei ozilgi negina cardientscha cristiana. La Baselgia interceda a nus la grazia, perquei che Jesus ha vuliu quei aschia. Nus duvrein ina Baselgia nua ch'ei vegn perdegau claramain che Jesus viva ed oper-

escha. Perquei che nus savein buca fadigar sezs nossa grazia, ha nies Salvader fundau ed incumbensau sia Baselgia. Ina Baselgia che caschuna buca opposiziun ella cuminonza dad oz sto sedumandar sch'ella ei veramein els fastitgs digl Evangeli.

La Baselgia dad ozilgi vegn pli e pli datter allas experientschas dalla Baselgia da pli baul. Nus essan buca pli ferms, buca pli biars che savein prender influenza e che san perschuaider. La munconza dall'identitad cristiana ed il desinteress en las atgnas retschas fan quitaus.

Las empremas cuminonzas cristianas eran buca grondas, mobein pintgas e buca darar vegnevan ellas persequitadas. Mo ellas eran grondas en lur identitad cristiana e cun ina missiun perschuaider. Ozilgi drova ei gagliardezia, perschuaider ed era curascha civila dad esser cristians. Baselgia ein tut quels ch'ei vegni battegiar e ch'ei incorporai en la Baselgia da Cristus. Sche nus carezein nies Spindrader lein nus dar breigia da plascher ad el e da far quei ch'el ha bugen.

En sia Baselgia duessen cardientscha, laud e gloria buca vegni mussai mo a caschun dad occasiuns excepziunalas. In cristianissem occasional sa buca survivor e buca perschuaider. Lein pia ir cun la Baselgia da Jesus e mussar en nossa veta persunala ed uffiziala che nus essan e lein era restar cristians.

Vies sur Bronislaw

"Wir können uns zwar Gott ohne die Kirche vorstellen, aber nicht die Kirche ohne Gott."

Thomas Mann

Kirche heute

Liebe Leserin, lieber Leser

Kann man nicht ohne Kirche glauben? Ist die Kirche heutzutage überhaupt noch glaubwürdig? Kann ich nicht glauben, was ich will? Solche Fragen hört man heutzutage immer wieder.

Wenn ich aber Sehnsucht danach habe, Jesus – Gott und Mensch – kennenzu-

lernen und glauben möchte, was Jesus gelehrt hat, dann komme ich nicht um die Kirche herum. Denn wir haben uns unseren Glauben nicht selbst ausgedacht. Auch die Bibel ist in der Kirche entstanden, nicht ohne sie. Ohne die Kirchengeschichte gäbe es heute keinen christlichen Glauben.

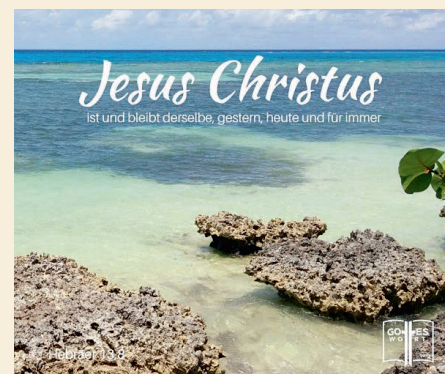
Die Kirche vermittelt uns das Heil, weil Jesus es so gewollt hat. Wir brauchen eine Kirche, in der klar verkündet wird, dass Jesus lebt und wirkt. Weil wir uns unser Heil nicht selbst verdienen können, hat unser Heiland seine Kirche gegründet und beauftragt. Eine Kirche, die in der heutigen Gesellschaft keinen Widerspruch auslöst, muss sich fragen, ob sie wahrhaft in der Spur des Evangeliums ist.

Die heutige Kirche kommt den Erfahrungen der Urkirche immer näher. Wir sind nicht mehr viele, die stark, einflussreich, wichtig und überzeugend sind. Sorge bereiten uns die fehlende christliche Identität und die Gleichgültigkeit in den eigenen Reihen.

Die ersten christlichen Gemeinden waren nicht gross, sondern klein und nicht selten verfolgt. Aber sie waren gross in ihrer christlichen Identität und mit einem überzeugenden, missionarischen Auftrag. Christsein heute braucht Mut, Überzeugung und auch Zivilcourage. Kirche sind alle, die getauft und in der Kirche Christi eingegliedert sind. Wenn wir unseren Erlöser liebhaben, werden wir uns auch darum bemühen, ihm zu gefallen und das zu tun, was er mag.

In seiner Kirche darf sich unser Glaube, Lob und Preis nicht nur bei einigen Ausnahmeregelungen zeigen. Das Gelegenheitschristentum wird nicht überleben und nicht überzeugen. Gehen wir mit der Kirche Jesu und zeigen wir im persönlichen und öffentlichen Leben, dass wir Christen sind und bleiben wollen.

Ihr Pfarrer Bronislaw



Communicaziuns per Falera e Laax

S. Messa da laud
Dumengia, ils 18 da zercladur
 allas 18.30 uras a Laax
 cun sur Pius Betschart da Flem



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part completadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

L'unfrenda va en favur digl agid da fugitivs dalla Caritas.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Fin digl onn da scola
Vendergis, ils 30 da zercladur

Nus lein buc emblidar dad engraziar a Diu per tut il bien che nus havein astgau retscheiver durant quei onn da scola. Lein surdar da cuminsonza tut il bi, mo era il meins bi els mauns dil Tutpussent.

A nos giuvenils che bandunan la scola giavischin nus da cor mo il meglier per lur proxim pass viadora ella veta. La benedicziun dil Tutpussent accumpogni vus en vies mintgagi e sin vossa via.

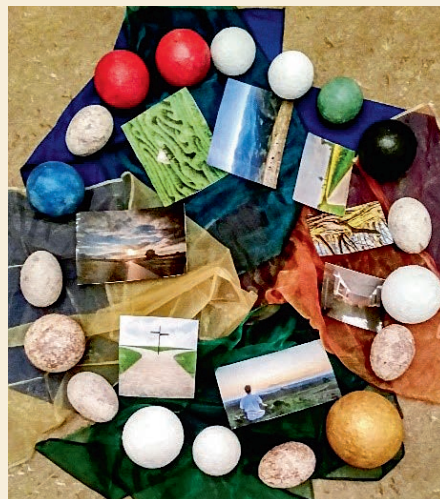


A tut las scolaras ed ils scolaras sco era allas personas d'instrucziun giavischin nus bialas vacanzas da stad.

Communicaziuns per Laax

Mument d'oraziun
cun ils curals da cardientscha
Mesjamna, ils 21 zercladur
 allas 19 uras ella Sentupada

Ils curals da cardientscha – in bratschallet cun 18 curals da differentas grondizas, fuormas e colurs – aschi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agen num e sia muntada particulara.



Jeu envidel Vus cordialmein da sepusar anavos e sesarver in techet per ruas e silenzi. Entras meditaziun e reflexiun lein nus encurir ensemen ils curals da nossa veta. Silsunter gudin nus da cuminsonza ina ceremonia da té e caffè tut speciala.

Sin vossa annunzia selegra:
 Stefanie Kälin, telefon 079 476 98 31
 ni e-mail: casa25@kns.ch.

Preavis:
S. Messa alpestra a Nagens
Dumengia, ils 2 da fenadur
 allas 11 uras

Questa stad ha la messa alpestra liug la dumengia, ils 2 da fenadur allas 11 uras. La messa vegn accumpignada uonn dil Chor mischedau.

Informaziuns detagliadas suondan el proxim Fegl parochial sco era el Fegl ufficial dalla Surselva.

Nus selegrein sin stedia participaziun.

Egliada anavos

Fiasta da Dumengi'alva
Dumengia, ils 16 d'avrel

«Il scazi da Diu»; quei ei stau il moto da nossa fiasta da Dumengi'alva che ha giu liug uonn a Falera. L'aura ha procurau per ina dumengi'alva el ver senn dil plaid.

Ils 15 premcommunicants da Falera e da Laax han denton buca schau prender il plascher vid lur fiasta ed han raquintau a nus durant messa tgei che s'auda tut tier ils scazis da nossa cardientscha.



Da cor engraziein nus als scazis ord nossa pleiv, tier quels s'audan surtut era nossas calustras che han ornau la baselgia cun bien gust e che han accumpignau sur Bronislaw ed ils premcommunicants avon e durant messa.

In grond e cordial engraziament admettein nus al Chor viril che ha embelliu ed accumpignau il survetsch divin cun sias bialas canzuns.

Sunter messa ha la Societad da musica procurau per in'atmosfera festiva ed aschia scaldau in tec nos cors en tutta ferdaglia. Silsunter havein nus astgau guder in bien aperitiv survius dallas dunnas da Falera.



In sincer engraziament a tut quels che han gidau e susteniu nus che quella fiasta daventi in nunemblideivel scazi per nos premcommunicants.

Stefanie Kälin, catecheta

FALERA



Messas

Vendergis, ils 2 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Marcus Casutt-Fausch

Fiasta dalla Ss. Trinitad

Dumengia, ils 4 da zercladur

Unfrenda pil seminari S. Gliezi
10.15 S. Messa dil tierz per
Gion Arpagaus-Cavelti

Sontgilcrest

Gievgia, ils 8 da zercladur

09.00 S. Messa
Mfp Josef Casutt
(La processiu ha liug la dumengia.)

10. dumengia ordinaria

Fiasta da Sontgilcrest

Dumengia, ils 11 da zercladur

10.15 S. Messa festiva e processiu
La fiasta vegn embellida dil Chor viril e dalla Societad da musica.
Survetsch divin pre-eucaristic pils affons
16.00 **a S. Rumetg:** Batten da Juna Mailin, feglia da Manuela e Duri Cathomen-Calörtscher

Mesjamna, ils 14 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Philomena Casutt

Vendergis, ils 16 da zercladur

19.00 S. Messa

11. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da zercladur

Unfrenda pigl agid da fugitivs dalla Caritas
10.15 S. Messa caudonn per
Maria Rita Arpagaus-Caduff
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun sur Pius Betschart

Mesjamna, ils 21 da zercladur

19.00 S. Messa

Vendergis, ils 23 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Maria e Placi
Cathomen-Blumenthal

12. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 25 da zercladur

Unfrenda pil Papa
09.00 S. Messa caudonn per
Margrit Cathomen-Burkard
19.00 Rusari per la pasch

Mesjamna, ils 28 da zercladur

19.00 S. Messa

Communiun dils malsaus a casa



Gievgia, ils 15 da zercladur

Gievgia, ils 29 da zercladur mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Natalezis

Vendergis, ils 2 da zercladur

astga **Fideli Casutt** festivar siu **85-avel** anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar e giavischein tut il bien, surtut buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

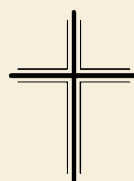
Battens

Dumengia, ils 11 da zercladur

retscheiva **Juna Mailin**, feglia da Manuela e Duri Cathomen-Calörtscher il sogn sacrament dil Batten ella baselgia da S. Rumetg.

Nus beneventein cordialmein la pintgetta ella cuminonza da nossa Baselgia. La benedicziun dil bien Diu accumpogni ella e sia famiglia tras lur veta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Gion Arpagaus-Cavelti
naschius ils 25-11-1929
morts ils 16-4-2023

Segner, dai al defunct il ruauis perpeten. E la glisch perpetna sclareschi ad el. El ruauissi en pasch.

Survetsch divin preeucaristic pils affons

Dumengia, ils 11 da zercladur allas 10.15 uras

Per la fiasta da Sontgilcrest ein ils affons dalla scoletta tochen la secunda classa envidai cordialmein a nies survetsch divin preeucaristic. Da niev beneventan **Eveline Roth-Casutt e Lenita Hofer-Casutt** ils affons en lur miez. Nus giavischein ad ellas bia plascher e satisfacziun per quei bi pensum. Sco gia ils davos onns vegnan ellas a crear ensemen culs affons ina mandala da flurs.



A **Brigitte Darms-Camenisch e Linda Casutt-Tuor** che han organisau e menau atras ils survetschs divins preeucaristics dils davos quater onns admettein nus in sincer engraziament per lur engaschi en favur dils pli pigns da nossa cuminonza.

LAAX



Messas

Fiasta dalla Ss. Trinitad Dumengia, ils 4 da zercladur

Unfrenda pil seminari S. Gliezi

09.00 S. Messa
17.00 Survetsch divin reformau

Margis, ils 6 da zercladur

19.00 S. Messa

Fiasta da Sontgilcrest

Gievgia, ils 8 da zercladur

10.30 S. Messa festiva e processiu
Il Chor viril conta.
Sunter messa honoraziun
da cantadurs.

10. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da zercladur

09.00 S. Messa
19.00 Rusari

Margis, ils 13 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Remigius Cathomen-
Blumenthal

Gievgia, ils 15 da zercladur

09.15 S. Messa

Sonda, ils 17 da zercladur

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

11. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da zercladur

Unfrenda pigl agid da fugitivs dalla Caritas
18.30 S. Messa da laud
cun sur Pius Betschart

Margis, ils 20 da zercladur

19.00 S. Messa

Mesjamna, ils 21 da zercladur

19.00 Mument d'oraziun cun ils
curals da cardientscha ella
Sentupada

Gievgia, ils 22 da zercladur

09.15 S. Messa

12. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 25 da zercladur

Unfrenda pil Papa

10.30 S. Messa
Mfp Marilena Wohlgemuth-
Forcella
Survetsch divin
preeucaristic pils affons

Margis, ils 27 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Pieder Gliott-Camathias

Gievgia, ils 29 da zercladur

09.15 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa



Mesjamna, ils 14 da zercladur il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

Natalezis

Margis, ils 6 da zercladur

astga **Clotilda Frei-Caviezel** festivar siu
85-avel anniversari.

Dumengia, ils 18 da zercladur

astga **Tarzisi Pfister** medemamein
festivar siu **85-avel** natalezi.

Dumengia, ils 25 da zercladur

astga era **Dorathe Gadiant-Roman**
festivar siu **85-avel** anniversari.

Gliendisgis, ils 26 da zercladur

astga **Imelda Derungs-Gliott** festivar
siu **80-avel** natalezi.

Nus gratulein cordialmein allas giubi-
laras ed al giubilar e giavischein tut il
bien, surtut buna sanadad, la benedic-
ziun dil Tutpussent ed in legreivel gi
da fiasta.

Communicaziuns

Viadi da senioras e seniors Gievgia, igl 1. da zercladur

Il viadi da seniors vegn era uonn
organisau dall'Uniu da dunnas.
Nus giavischein a vus tuttas ed a vus
tuts in bien viadi ed in legreivel gi en
buna cumpignia.

Registraziun da film entras RTR Sontgilcrest, ils 8 da zercladur

La messa e la processiu da Sontgil-
crest vegnan accumpignadas uonn
dad in team dad RTR che portraite-
scha nies vitg e sia tradiziun per l'emis-
siun Cuntrasts.

Engraziel fetg per Vossa capientscha.

Chor viril: Honoraziun cant sacral Sontgilcrest, ils 8 da zercladur

Cun grond plascher astgein nus gratular
e selegrar ensemen cul Chor viril dils
meriteivels cantadurs:

Benno Winzap – commember d'honor (20 onns)

Gliezi Cavelti – honoraziun da benemerenti (50 onns)

Preziai cantadurs, nus admettein a
vus in grond engraziament per tut vos
survetschs e vies engaschi en favur dil
chor e da nossa pleiv.

Survetsch divin preeucaristic pils affons Dumengia, ils 25 da zercladur allas 10.30 uras ella Sentupada

Tema: La scaffiziun



Duront la messa dalla dumengia ein ils
affons dalla scoletta tochen la secunda
classa envidai cordialmein al survetsch
divin preeucaristic ella Sentupada.

Cars affons, nus selegrein d'astgar
beneventar vus en nies miez.

**ILANZ/GLION –
SAGOGN – SEVGEIN –
SCHLUEIN**



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer

Natel 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Flurina Cavegn, Seelsorgerin

Natel 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer

Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Benny Meier Goll, Jugendarbeiter

Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

**Grusswort
Plaid sin via**

Liebe Pfarreiangehörige
Caras parochianas e cars parochians

Sontgilcrest – Sogns ei il Crest,
il Cristus.

Fronleichnam – Leib des Herrn.
Die deutsche Bezeichnung stammt aus dem Mittelhochdeutschen und klingt etwas befremdend. Fron/vron heisst in unserer Sprache Herr. Und Leichnam wurde damals der Leib genannt, nicht bloss, wie in unserem Sprachgebrauch, der tote Körper. Folglich ist Fronleichnam im heutigen Deutsch das Fest des Herrenleibes.

Am 8. Juni werden wir dieses Fest feiern. Es hat zwar einiges von seiner früheren Feierlichkeit verloren. Doch in seiner theologischen Bedeutung ist und bleibt es von grosser Wichtigkeit. Denn an diesem Tag feiern wir die Gegenwart Jesu Christi in der Eucharistie. Und die Eucharistie ist «Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens», wie das Zweite Vatikanische Konzil in der Konstitution «lumen gentium» verkündet. In dieser Feier entdeckt die Kirche den «vollkommenen Ausdruck seiner unendlichen Liebe». So steht an diesem Fest die Feier der Eucharistie im Mittelpunkt. Die traditionelle Prozession mit dem Leib Christi in der Monstranz ist Veranschaulichung und Ausdruck der bleibenden Gegenwart Christi auch ausserhalb der Eucharistiefeier. Er ist mit uns auf dem Weg. So hat er es verheissen: «Ich bin bei Euch alle Tage.»

Leib des Herrn ist ebenso eine Bezeichnung für die christliche Gemeinde. Paulus verkündet im 1. Brief an die Gemeinde in Korinth: «Ihr seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.» Somit ist Fronleichnam auch das Fest der christlichen Gemeinde, in der Jesus Christus gegenwärtig ist. Dies wird auf wunderbare Weise veranschaulicht in einer Glasscheibe, die Marta Riedi vor Jahren als Altardekoration für diesen Tag geschaffen hat. Viele Menschen bilden die Monstranz. Sie lassen Jesus Christus gegenwärtig werden und lebendig bleiben in ihrem Sein, Tun und Denken. Sie zeigen ihn und weisen auf ihn hin im Zeugnis ihres Lebens.



Sche lein festivar quei di en engrazieivladad per la preschientscha dil Cristus ella celebraziun dall'eucaristia, el taber-

nachel ed ella monstronza. E lein seschar animar da formar sco cuminonza da cardientscha siu tgierp.

Cordialmein, sur Alfred Cavelti

**Gottesdienste
Survetschs divins**

Donnerstag, 1. Juni

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

**Dreifaltigkeitssonntag
Dumengia dalla Ss. Trinitad**

Sonntag, 4. Juni

Dumengia, ils 4 da zercladur

Kollekte für Priesterseminar St. Luzi

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier für

alle vier Pfarreien
Stiftmessen: Margretha
Albrecht-Fontana; Barla
Derungs

09.30 **Sagogn, Schluein, Sevgein:**
Survetsch divin eucaristic
a Glion

11.00 **Schluein:** Batten da
Cataleja Buehler

**Hochfest Fronleichnam
Fiasta da Sontgilcrest**

Donnerstag, 8. Juni

Gievgia, ils 8 da zercladur

09.30 Uhr **Ilanz:** Fronleichnamfeier
mit den Erstkommuni-
kanten, mitgestaltet vom
Cäcilienchor

09.30 Uhr **Ilanz:** Sonntigsfiir
10.15 **Sagogn:** Survetsch divin
eucaristic, cun processium
mf Philothea Beeli-Arpa-
gaus; Filomena Cavelti-
Camenisch; Balzer Antoni
Cavelti-Casanova

**10. Sonntag im Jahreskreis
10. Dumengia ordinaria
Sontgilcrest a Sevgein e
Schluein**

Sonntag, 11. Juni

Dumengia, ils 11 da zercladur

09.15 **Sevgein:** Survetsch divin
eucaristic e processium da
Sontgilcrest

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
11.00 **Schluein:** Survetsch divin
eucaristic e processium da
Sontgilcrest
mf Luisa Wellinger-Capaul;
Berta Furger-Zwyssig ed
Othmar Furger

Mesjamna, ils 14 da zercladur
09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 15. Juni
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venerdìs, ils 16 da zercladur
09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

11. Sonntag im Jahreskreis
11. Dumengia ordinaria

Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz

Samstag, 17. Juni
15.30 Uhr **Ilanz:** Ökum. Gottesdienst in der Spitalkapelle mit Pfarrer Hansjakob Riedi und Spitalseelsorgerin Regina Willms

Sonntag, 18. Juni
Dumengia, ils 18 da zercladur
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic mf Albert e Mengia Capeder-Solèr
10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic Caudonn Blandina Derungs-Tuor mf Georg e Helena Deplazes-Steinhauser, Lothar e Lina Deplazes; Josefina e Jetta Steinhauser; Barla Spescha-Blumenthal
11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Donnerstag, 22. Juni
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Sonda, ils 24 da zercladur
10.30 **Sevgein:** Batten da Dario Albin

12. Sonntag im Jahreskreis
12 Dumengia ordinaria
Fiasta da s. Pieder e s. Paul, Perdanonza a Schluain

Sonntag, 25. Juni
Dumengia, ils 25 da zercladur
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Franz und Johanna Derungs-Cadalbert; Clemens und Luzia Schlosser-Caminada; Christiana Vincenz-Vinzens
09.30 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

10.00 **Schluain:** Survetsch divin festiv da Perdanonza cun processiuon Il chor conta. mf Lorenz e Lisabeth Holderegger-Caduff
11.00 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid

Donnerstag, 29. Juni
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet in Ilanz
Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten Sonntag
07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen
Morgens 07.00 Uhr
Abends 17.30 Uhr

Taufen/Batten



Cataleja Bächler, Schluain
Naschida 28 da zercladur 2022
Batten 4 da zercladur 2023
Geniturs Oliver e Ramona Bächler Degonda

Dario Albin, Sevgein
Naschida 8 da zercladur 2022
Batten 24 da zercladur 2023
Geniturs Livio e Tamara Albin-Monn, Isla/Sevgein

Cordial beinvegni a Cataleja ed a Dario en la cuminonza cristiana. Possies vus e vossas famiglias caminar bein sin la via dalla veta, accompigniai da Diu.

Todesfall/Mortori



Brigitta Paulin-Schaniel, Sagogn
Naschida 03.04.1938
Morta 04.12.2022
Sepultura 13.05.2023 a Sagogn

Gienal Claudia, Ilanz
Geboren 26.11.1925
Gestorben 11.05.2023
In Sumvitg beerdigt, am 19.05.2023

Im Kreuz Jesu Christi ist Auferstehung und Heil.

Mitteilungen/ Comunicaziuns

Besinnliche Wanderung Spassegiada meditativa



Bildquelle: www.kirchen-online.org

Pfingstmontag, 29. Mai
Gliendisdis Tschuncheismas
Unsere traditionelle besinnliche Wanderung am Pfingstmontag kann, nach einer längeren Corona-Pause, dieses Jahr wieder begangen werden.

Wir freuen uns, miteinander unterwegs zu sein.

Die Wanderung führt uns nach Rueun/Gula zur Kapelle Maria Magdalena. La spassegiada meina nus a Rueun/Gula tier la caplutta Maria Madleina.

PROGRAMM

- 13.00 Uhr Besammlung bei der Garage Spescha, Ilanz, für jene, die zu Fuss gehen
- 13.25 Uhr Besammlung am Bahnhof Ilanz für jene, die mit dem Postauto fahren
- 14.00 Uhr Besichtigung der Kapelle und Andacht
- 15.00 Uhr Besichtigung der Mühle Rueun Gula unter fachkundiger Führung

Danach kleiner Imbiss oder Kaffee und Kuchen im Mulin.

Weitere Informationen entnehmen Sie dem Pfarreiblatt des Monats Mai.

Nus selegrein da s'inscuntrar ed esser sin sin via cun biaras parochianas e biars parochians da tuttas quater pleivs. Cordial invit!

Fronleichnam/Sontgilcrest

Unser Glaube lebt stark von Symbolen und Handlungen. Damit sie nicht zu leeren Hüllen oder zu blosser Folklore werden, ist es unerlässlich, den Inhalt, das heisst deren Bedeutung zu kennen.

In Bezug auf das Fest Fronleichnam seien hier zwei wichtige Begriffe erläutert, wobei bereits die Grussworte von Pfarrer Alfred Cavelti Bezug zum Fest nehmen.

Monstranz/monstranza

An der Fronleichnamsprozession trägt der Priester die Monstranz mit dem eucharistischen Brot. Monstranz kommt vom lateinischen «monstrare», was «zeigen» bedeutet. Sehr oft ist die Monstranz in Form eines Sonnenkranzes gestaltet. Das Sonnenrad weist auf Christus hin. Er ist mit der Auferstehung zum Licht der Welt geworden. Die Monstranz hat ihren Ursprung in

der Zeit der Gotik. Es war eine Zeit, in der die Christen selten zur Kommunion gingen. Sie vereinigten sich mit Christus mehr im Schauen. Deshalb erhob der Priester, der mit dem Rücken zum Volk zelebrierte, die Hostie über seinen Kopf, damit sie sichtbar wurde.

An Fronleichnam wird die konsekrierte Hostie in der Monstranz zum Segen für den Ort und die Felder durch die Strassen getragen.



Prozession/processiun



Processiun a Schluain

Die Prozession (das Voranschreiten), gehört zum ältesten Brauchtum vieler Religionen. Man darf darin nicht nur die Fortbewegung von Ort zu Ort erkennen. Vielmehr ist das Gehen bzw. Schreiten selbst schon von Bedeutung.

Den Mitfeiernden soll bewusst werden, dass sie unterwegs sind, dass der Weg unseres Lebens nicht nur auf ein Ziel hin ausgerichtet ist, sondern auch auf den Moment. Der Weg ist das Ziel! Sowohl im Leben als auch in der Prozession ist dieser Weg nicht ein Alleingang, sondern ein Gehen in Gemeinschaft. Gemeinsam ist man besser unterwegs, man kann sich stützen, motivieren, sich austauschen. Gemeinsam verfehlt man das Ziel weniger.



Bereits zu den Anfangszeiten der Prozessionen wurde ein Kreuz vorangetragen. Aus dem Ziertuch, das an einer Querstange unter dem Kreuz angebracht war, entstand durch Vergrößerung des Tuches und Verkleinerung der Kreuzes die Kirchenfahne in ihrer klassischen Form. An dieser Verschiebung der Symbole kann man auch die Verschiedenheit der Inhalte ablesen: Das Kreuz als Symbol für Tod und Auferstehung trat in den Hintergrund. Dafür rückten die Fahnen mit der Darstellung von Heiligen in den Mittelpunkt.

Lein era nus sespruar da sentir quei esser comunablamein sin via, buca sulet en procesiun, mobein era en nossa veta.

Ord la sequenza da Sontgilcrest

Lauda cun canzun festiva
 Il paun viv da tschiel ch'arriva,
 e la vet'a nus ha dau.
 Laud'il paun ch'amur cumpleina
 dil Salvader en la tscheina
 ha als dudisch regalau.

Meisa nobla ei pinada,
 spisa sontga consecrada,
 lein da quei tuts giubilar.
 Fiasta gronda e legrevla
 dalla manna saluteivla
 lein, fideivels, celebrar.

**Die Kirche entdecken – den Glauben finden
Scuvierer la baselgia – anflar la cardientscha**



**Las truccas a Sagogn
Das (Chor)gestühl in Sagogn**

Ina caussa particulara en la baselgia da Sagogn ein en mintga cass las truccas resp. sutgas da chor che sesanflan ella nav laterala viers sid.

La trucca dils nobels datescha entuorn igl onn 1670. Ella muossa ils uoppens dalla famiglia de Mont – Löwenberg (Schluain). A miez denter lezs, igl uoppens dils Demonts e Castelli a St. Nazar.

Das mit Wappen reich verzierte Adelsgestühl wird nicht Chorgestühl genannt, da es sich nicht im Chor, sondern im Kirchenschiff befindet. Im Gegensatz zum Chorgestühl ist diese besondere Sitzgelegenheit nicht für den Klerus, sondern für die Laien bestimmt. Im Fall von Sagogn für die Adelsfamilien, an anderen Orten auch für gewisse Zünfte.

In Zusammenhang mit den darauf sichtbaren Wappen der Familie Castelli liess sich folgende Information finden:

Castelli San Nazaro

Adelsfamilie, ursprünglich aus Como, seit dem 13. Jh. auch im Veltlin sesshaft, v. a. in Morbegno. Ein Zweig liess sich im 17. Jh. in Sagogn nieder. Peter Anton gelangte durch Heirat mit Anna von Mont, Vella, in Mitbesitz von Schloss Löwenberg in Schluain. Sein Sohn Joseph Ludwig wurde 1666 Bündner Landsmann, bürgerte sich 1671 in Sagogn ein, erwarb 1672 dort den Turm zu Fraissen (früher Jochberger

Besitz), dem er ein neues Hauptgebäude anfügte, und war 1679 Landvogt von Maienfeld [...].

Martin Bundi

In: Historisches Lexikon der Schweiz



Das Chorgestühl, das sich rechts und links des Südausgangs befindet, sind zwei Priestersitze. Sie waren ursprünglich Teil des Chors der Kirche von Sagogn und datieren aus dem 18. Jahrhundert.

Herzliche Einladung zur Entdeckung dieser Besonderheit der Kirche in Sagogn. Gerne dürfen Sie auch Platz nehmen und einen Moment innehalten.

Das Sitzen im Gottesdienst

Das Sitzen ist sowohl im privaten als auch im kirchlichen Kontext verbunden mit Entspannung und Zuhören. Dass Kirchen heute Sitzmöglichkeiten bieten, erscheint selbstverständlich. Das war jedoch nicht immer so. Frühchristliche Kirchen hatten keine Bänke und Stühle für das Volk. Dafür gab es einen Stuhl

in der Kathedrale, der Bischofskirche. «Kathedra» bedeutet «Lehrstuhl des Bischofs». Das weist darauf hin, dass der Bischof während seiner Lehre bzw. Predigt sass. Nichts Ungewöhnliches in der Antike, denn auch die Philosophen sassen, während sie lehrten.



Heute sieht die Liturgie vor, dass die Mitfeiernden während der Lesung, der Predigt und während der persönlichen Stille nach der Kommunion sitzen. Zu hoffen bleibt, dass sie trotz des Sitzens dem Wortlaut folgen und innerlich mitgehen, damit die Menschen auch während des Gottesdienstes nicht passiv bleiben oder gar erstarren.

Impuls zum Fest der Dreifaltigkeit



Ein Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ich glaube an ihn trotz aller Kriege und Unruhen, trotz aller Erdbeben und Hungersnöte, ich glaube, dass er mir nicht Leid erspart, aber durch alles Leid mich hindurch trägt.

Ich glaube an seinen Sohn, Jesus Christus, der sich als Freund aller Elenden und Schwachen erwies. Er bleibt unser Weggefährte, wenn alles im Leben schief läuft, die Ehe zerbricht, die Arbeit verloren geht, oder tödliche Krankheit uns oder unsere Lieben bedroht. Er steht zu mir trotz allem und ich zu ihm trotz meiner Lebensenttäuschungen.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
trotz meiner Verzagtheit und
Begrenztheit.
So oft habe ich seine Stärkung
erfahren,
gab er mir die richtigen Worte ein,
zeigte er neue Wege auf,
spürte ich seine Kraft und seinen Trost.

Ich bin dankbar, in einer christli-
chen Gemeinschaft meinen Glauben
bekennen und leben zu dürfen
und mich von Gleichgesinnten getragen
zu wissen.

Ganz sicher wird dieses irdische Leben
im Tod enden,
ich glaube trotzdem daran,
dass nur in Gott mein letzter Halt ist
und dass ich bei ihm das ewige Leben
erlangen kann.

Irmela Mies-Suermann

Opfer Flüchtlingshilfe Caritas Unfrenda per ils fugitivs



Als Folge des Angriffs Russlands auf die Ukraine sind Zehntausende Menschen in die Schweiz geflohen, wo sie Schutz und Sicherheit suchen. Für die Geflüchteten aus der Ukraine, aber auch aus anderen Krisenregionen dieser Welt ist hier für sie alles neu, unbekannt und fremd. Sie sind angewiesen auf Beratung und Hilfe bei der Integration. Kirchen und Hilfswerke wie Caritas Schweiz setzen sich dafür ein, dass die Menschen, die auf ihrer Flucht vor Krieg und Zerstörung den Weg in unser Land finden, sich unter menschenwürdigen Umständen in der Schweiz aufhalten können. Dazu zählen auch die Unterstützung in rechtlichen Fragen und eine respektvolle Betreuung. Der Flüchtlingssonntag vom 18. Juni lenkt den Blick auf die Geflüchteten mitten in unserer Gesellschaft. In ihren Projekten und Aktivitäten engagiert sich Caritas Schweiz auf vielfältige Weise für Asylsuchende und Flüchtlinge. Sie setzt sich neben einer fachkundigen rechtlichen Beratung auch für eine humane Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen sowie für ihre Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt ein. Die Bischöfe rufen heute dazu auf, die Arbeit der Caritas zu unterstützen. Die Kollekte an diesem Sonntag hilft, dass die Cari-

tas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann. Die Überweisung eines Beitrags kann auch per Einzahlungsschein erfolgen. Herzlichen Dank.

Pfarreise – Viadi dallas pleivs
Von Freitag, 1. September, bis Sonntag, 3. September 2023, findet unsere Pfarreise nach St. Maurice statt. Wir freuen uns, dass sich 37 Personen angemeldet haben.

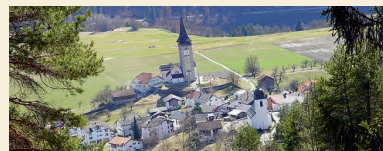
Mitteilungen Ilanz/Glion



Fronleichnam Donnerstag, 8. Juni

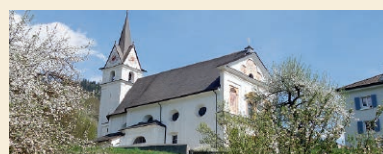
Wir freuen uns auf dieses ganz besondere Fest mit der traditionellen Prozession. Die Eucharistiefeier und die Sonntagsfiir beginnen **um 9.30 Uhr**. Die Feier endet mit einer Segensandacht im Pfarreigarten. Mit dabei sind auch die Erstkommunikanten.

Communicaziuns Sagogn



Concert
Dumengia, ils 11 da zercladur allas 17.00 ha liug en baselgia in concert en memoria da Giusep Tschuur. El vegn daus da Daniel Bosshard da Wald ZH. Cordial invit!

Communicaziuns Schluain



Perdanonza
La baselgia da Schluain ei dedicata als apostels s. Pieder e s. Paul. Lur fiasta ei ils 29 da zercladur. Nus festivein lur

memoria a moda usitada la dumengia, ils 25 da zercladur. Cordial invit da separticipar e mantener viva la veglia tradiziun da far perdanonza.

Apiestel Pieder, grep e cau,
sil clom has ti carstgauns pescau;
il vent furiescha sin la mar
e vul la nav a funs sdernar.

Segida che nus sein cartents
el Cristus ch'ei en nav presents;
sco tei vul el er nus gidar,
nus lein fidar, tei imitar.

Sogn Paul, pussents eis sesentius
cu eis viers Sion serendius;
cheu glisch da sura tucca Saul
e ti surura eis in Paul.

Tei cloma Cristus per giuvnal
da far paleis siu di pascal;
ti fas missiun en la vigur
dil Spert da Jesus, tiu signur.

Wendelin Caminada (A 522)

Messa durant l'jamna

Demai che la participaziun ei vegnida pli e pli pintga, croda la messa durant l'jamna ad interim.

Communicaziuns Sevgein



Sontgilcrest
Nus festivein la fiasta da Sontgilcrest **dumengia, ils 11 da zercladur, allas 09.15.**

«Sacrament da tal'altezia
Lein undrar fideivlamein,
il grond segn da pasch, carezia
celebrar ensemblamein.»

Tantum ergo

Survetsch divin sill'alp Pltieri

Dumengia, ils 30 da fenadur, ei allas 11.00 il survetsch divin sin noss'alp. La giuventetgna vegn puspei a cooperar e mirar che tuts vegnien a survegnir zatgei da magliar e da beiber. Reservei quei termin!

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Venderdis, ils 2 da zercladur

17.00 **Morissen:** S. Messa e
devoziun dil ss Cor da Jesus

Dumengia dalla Ss Trinitad

Dumengia, ils 4 da zercladur

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Claudio Halter
10.30 **Degen:** S. Messa
Caudonn per Robert
Caminada
Mfp Margaritha Casaulta

Mesjamna, ils 7 da zercladur

08.00 **Vattiz:** S. Messa
Mfp Alfons Caduff-Cabalzar

Sontgilcrest

Gievgia, ils 8 da zercladur

Processiuns da Sontgilcrest
09.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Sigisbert ed Ursula
Montalta, Michael Montalta,
Hugo Koch-Montalta
10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Mengia Barla Derungs

10. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 11 da zercladur

Processiuns da Sontgilcrest
09.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Barla Tschuor-Bundi
10.30 **Vignogn:** S. Messa

Mardis, ils 13 da zercladur

17.00 **Vella/S.Roc:** S. Messa
Mfp Gion Hasper e Turtè
Lombris-Blumenthal,
Rita Solèr-Derungs

Mesjamna, ils 14 da zercladur

08.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Dagobert Derungs

Venderdis, ils 16 da zercladur

17.00 **Morissen:** S. Messa

11. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da zercladur

Perdanonzas a Rumein ed a Vella
10.00 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Martin Casanova-Item
Maria Barla Lombris
14.00 **Rumein:** S. Messa
Mfp Rest Martin e
Benedicta Camiu-Tschuor

Mesjamna, ils 21 da zercladur

08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Ursula Turtè e Sep
Fidel Caduff-Schmid

Venderdis, ils 23 da zercladur

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Giuseppina Caduff

12. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 25 da zercladur

09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Franz Solèr-Arpagaus
10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Cecilia Camenisch,
Eduard e Carli Montalta
17.00 **Vella/S. Roc:** Venite ado-
remus. Aduraziun avon il
Sontgissim

Mardis, ils 27 da zercladur

17.00 **Vella/S.Roc:** S. Messa
Mfp Anna e Gion Giusep
Cavegn-Gartmann

Mesjamna, ils 28 da zercladur

08.30 **Vignogn/S Gudegn:** S. Messa

Venderdis, ils 30 da zercladur

17.00 **Morissen:** S. Messa

Nozzas

Sonda, ils 10 da zercladur allas 14.00
uras, festiveschan Fiona Sgier e Beat
Camiu lur nozzas ella baselgia a Pleif.

Nus gratulein cordialmein als nozzadurs
e giavischein ad els bia cletg, ventira ed
igl accumpignament da Diu tras lur veta
matrimoniala.

Il Segner mia ferma anca

Per mei ei il Segner mia ferma anca
e quei buca mo duront stempraus ella
veta, mobein era en buns gis. En buns
gis sundel engrazievels ad el, ch'el
ragala a mi quei bi temps. Igl ei memia
pauc da seregurdar vid il Segner mo
en grevs gis. Ei savess gie esser ch'jeu
hai emblidau da prender el cun mei e
sche l'aura mida eis ei forsa memia tard
da dumandar suenter el e nua ch'jeu
savess lu sefermar? Ins sto prender el
cun en tut ils temps! E buc mo quei, na
jeu stos era esser colligiaus cun el.



Cun ils premcommunicants
havein anflau ora ch'ina
cadeina ei mo aschi ferma
sco il pli fleivel rin. Sche quel
scarpa, hai piars l'anca.
Pli prudent eis ei da haver
ina ferma suga ch'exista da
biars fins fils. Sche singuls
scarpan tegn ella vinavon.
Sil tscheri pascal ei quella
suga fatga en treis colurs:
aur, tschietschen e verd.

Aur sco simbol per la car-
dientscha.
Verd per la speronza.
Tschietschen per la carezia.
Quei ein las treis vertids
cardinalas divinas, las pli im-
purtontas. Sogn Paul scriva:
«Sche tut varga, alla fin res-
tan cardientscha, speronza

e carezia, quellas treis; mo la pli gronda
dad ellas ei la carezia.» (1 Cor 13,13)
Vida quellas ein sefermai tut las autras
vertids che dattan a mia veta ed a mia
cardientscha tegn e sustegn. Quellas
ein igl A ed igl O, «alfa ed omega»,
entschatta e fin, Cristus ier ed oz ha ei
num ell'oraziun sur dil tscheri pascal.
En Cristus ein tuts s'uni.
Giavischel a vus da haver adina ina
ferma suga vid l'anca.

Cordials salids sur Peter

KANTONALER SEELSORGERAT



Im Kloster Ilanz tagte kürzlich die Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerats Graubünden. Thema war der synodale Prozess und die Handreichung für eine synodale Kirche im Bistum Chur.



Eine arbeitsintensive, aufgeschlossene Stimmung herrschte am 5./6. Mai in der Aula des Klosters Ilanz. Der Kantonale Seelsorgerat Graubünden (KSR) tagte zum ersten Mal unter seinem neuen Präsidenten Bernhard Bislin.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des synodalen Prozesses. Schwerpunkte waren die Videobotschaft des Papstes zum synodalen Prozess, die Klärung der Begriffe «synodal» und «Prozess» sowie eine weltweite Übersicht über die Entwicklung des synodalen Prozesses. Dem biblischen Impuls folgte ein Austausch in Gruppen.

Handreichung für das Bistum Chur

Um den synodalen Prozess in die Praxis umsetzen zu können, hat eine Arbeitsgruppe eine «Handreichung für eine synodale Kirche im Bistum Chur» erarbeitet, die bereits in den wichtigsten Gremien besprochen wurde. Vor Pfingsten soll sie digital an Pfarrer, Pfarreiräte und Seelsorgeratsmitglieder verschickt werden. Im Plenum wurden ausgewählte Punkte der Grundhaltung und der Handlungsoptionen gelesen und gewichtet. Flurina Cavegn-Tomaschett, Mitglied des Bischofsrats und des diözesanen Pastoralentwicklungsteams, stellte das Werk vor und machte deutlich, dass es sich um ein Arbeitspapier handelt, mit dem gearbeitet wird. «Der synodale Prozess ist eine innere Haltung, nicht nur etwas, das auf dem Papier steht», betonte sie und sprach damit den anwesenden Seelsorgeräten aus dem Herzen.

Zur Sprache kamen auch die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort –, so sei beispielsweise

die Situation in Poschiavo nicht mit Chur vergleichbar. Die Akzeptanz des synodalen Prozesses beim jeweiligen Pfarrer hat eine unmittelbare Auswirkung auf die Umsetzung. Flurina Cavegn-Tomaschett sicherte auf Nachfrage zu, dass Mitarbeitende der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Handreichung auf Wunsch in die einzelnen Pfarreien kommen, um das Papier vorzustellen.

Umfrage der Landeskirche

Paolo Capelli führte gegen Ende der Tagung im Auftrag der Katholischen Landeskirche Graubünden eine Umfrage durch. Erfasst wurde, inwieweit die bestehenden Angebote der Katholischen Landeskirche Graubünden die bestehenden Bedürfnisse und Wünsche erfüllen, welches die pastoralen Herausforderungen und Baustellen sind und wo die Seelsorgeräte Bedarf an neuen Gefässen seitens ihrer Landeskirche sehen.

Herzliche Verabschiedung

Markus Sievi, ehemaliger Präsident des KSR, Pfarrer Marcus Flury, langjähriges und prägendes Mitglied des KSR, Liliane Frei, Edith Messer, Dorli Compagnoni, aber auch Generalvikar Jürg Stuker wurden mit herzlichen Worten, grossem Dank und einem langen Applaus verabschiedet.

Nächste Tagungen

Diskutiert wurde ebenfalls die Form der künftigen Plenarversammlungen. Die nächsten Daten sind: 22./23. September 2023 im Priesterseminar Chur, 3./4. Mai 2024 im Kloster Münstair, 8./9. November 2024 im Priesterseminar Chur. (sc)

**Familiäres Arbeiten:
Der Kantonale Seelsorgerat Graubünden tagte im Mai im Kloster Ilanz.**

LA FIASTA DIL SONTGISSIM COR DA JESUS

La veneraziun dil sontgissim cor da Jesus ei ina dallas pli popularas veneraziuns ella baselgia catolica sigl entir mund. Il maletg da Jesus cun siu cor aviert regorda nus alla preschientscha da carezia da Jesus viers nus. Plinavon ei il meins da zercladur dedicaus specialmein a quella particulara veneraziun. Quella fiasta vegn adina festivada il venderdis suenter la secunda dumengia da Tschuncheismas, uonn pia ils 16 da zercladur.



L'extensiuin dalla veneraziun dil cor da Jesus ella fuorma actuala ei d'engraziar allas visiuns dalla sontga Margareta Maria Alacoque (1647–1690). La mungia e mistrica franzosa ha giu ils onns 1673–1675 visiuns da Jesus. Ella ha pretendiu, che Jesus hagi confirmau sia gronda carezia e vegli vegnir veneraus sut la spacia da siu cor. Sia famiglia, las mungias e la baselgia en general eran scepticas viers sia revelaziun. Siu cussegliader spiritual, il sogn Claude de la Colombiere, ha tonaton cartiu ad ella. Finalmein, suenter 75 onns dapi sia mort, ha la baselgia acceptau las visiuns da sontga Margretha sco autenticas. Ei dat biars acts religius ch'eiin uni cun quella gronda veneraziun. Per exempel l'ura sontga igl emprem venderdis, la novena tier il sontgissim cor da Jesus e la stedia retschevida dalla eucaristia.

La distanza denter cor e tgau

La distanza da nies tgau tier nies cor cumporta forsa enzatgei dapli che 12 zols. Aber en nossa experientscha da veta pratica sai cuzzar ditg, entochen che nus fagein in connex denter quei che nus patertgein cun il tgau e quei che nus cartein cul cor. El senn spiritual sa quella distanza cuzzar ina perpetnadad, oravontut cura che nus carstgauns lein veser davos tut in senn. Sche nus mirein che nies tgau decidi caussas impurtontas cul cor, vegn quei ad esser essenzialmain nizeivel ella relaziun cun Diu e nos concarstgauns. Sche nus carezein Jesus cul cor, vegnin nus magari a sentir concretamain sia carezia. Tut quei che nus emprendin fa mo lu senn, sche nus entupein en nossa veta Jesus e sche nus havein ina relaziun persunala cun el.

Regalar nies cor a Jesus

Jesus envida nus cun ils plaids: «Vegni tier mei, ... pertgei jeu sun migeivels e humiliteivels da cor» (Mt 11,28–30). Nies viver sco cristians ei consegna dalla invitaziun da Jesus, d'aver ina amicezia permanenta cun el e schar resplender sia fatscha en nies mintgadi. Quella fiasta motivescha nus da cultivar in cor sco quel da Jesus, cun regalar ad el nies cor; nus duein transfurmar nies cor en in «cor sogn» tenor igl ideal da Cristus.

Oraziun tier il sogn cor da Jesus

Sontgissim cor da Jesus, jeu adurel tei, jeu creiel enten tei, jeu sefidel da tei, jeu carezel tei e stun mal da tut mes puccaus commess. A ti regalel jeu miu pauper cor, fai el humiliteivels, pazients, purs e conforms a tut tes giavischs. Fai o buntadeivel Jesus, ch'jeu vivi en tei e ti en mei. Protegia mei en prighels, consolescha mei en tribulaziuns e tristezia. Conceda a mi la sanadad da tgierp ed olma. Regala a mi tia benedicziun per mias ovras e la grazia d'ina sontga mort. Amen.

**Dr. Mathew Charthakuzhiyil
Zernez**

«PERCHÉ CERCATE TRA I MORTI COLUI CHE È VIVO?» (LC 24,5)

La forza della Parola e la trasparenza del segno.



La pagina del vangelo di Luca che racconta l'incontro del Risorto con il due discepoli di Emmaus (24,13–35) rappresenta ormai un punto fermo nella formazione alla fede. Infatti, da quando con il Concilio Vaticano II è stata riscoperta la centralità della Bibbia all'interno di tutta la vita della Chiesa, il binomio Parola-Eucaristia intorno al quale è costruito tutto il racconto di Emmaus è diventato fondamentale nel percorso di iniziazione alla fede. La lunga pagina del vangelo di Luca che racconta l'esperienza dei discepoli di Emmaus ha infatti un carattere paradigmatico: propone un modello. Luca presenta l'esperienza del Risorto come patrimonio ecclesiale, cioè come possibilità per tutte le generazioni cristiane.

«Noi speravamo ...»

I due di Emmaus sono rappresentativi di una situazione discepolare permanente. Alla tomba, il mattino di Pasqua, gli angeli hanno rivelato alle donne quale deve essere l'atteggiamento dei discepoli di Gesù: non cercare tra i morti colui che è vivo (cfr. 24,5). E il racconto di Emmaus ci dice che la «vitalità» del Risorto sta nel rendere presente Dio agli uomini lì dove essi sono, lì dove essi discutono tra loro e si interrogano sulle ragioni della loro delusione e sui motivi della loro speranza. È l'esistenza, fatta di delusioni e speranze, il primo e unico luogo della fede, la sua unica vera condizione, perché solo in essa può avvenire l'incontro con la vitalità di Dio. Il pellegrino capace di meritare la fiducia di due uomini perplessi e delusi facendosi loro compagno di strada è metafora potente della «visita» che Dio ha reso al suo popolo ancora una volta con il suo stesso Figlio e che non ha trovato neppure nel sepolcro un

limite invalicabile. Anzi: Gesù si affianca ai due di Emmaus e la loro delusione, la loro speranza tradita fede. Per l'evangelista non si tratta però di una fede genericamente consolatoria, di una pia illusione, ma piuttosto di una fede robusta che si costruisce attraverso la conoscenza delle Scritture e la celebrazione di un sacramento che riassume in sé tutta l'esperienza teologica a cui è chiamato il discepolo, l'eucaristia.

La polarità Parola-Eucaristia

Ai due di Emmaus il pellegrino rimprovera non tanto di non credere nella risurrezione dato che essa, in fondo, potrebbe anche prendere in prestito i suoi significati da altri sistemi ideologici o religiosi e andarsi a collocare tra i tanti miti di cui è ricca la storia delle religioni. I discepoli di Emmaus e, con loro, quelli di tutti i tempi, sono «lenti a credere nella parola dei profeti» (v. 25) e devono anche imparare ad accettare che l'assenza del Gesù terreno può trasformarsi in una nuova forma di presenza solo grazie all'esperienza della sacramentalità.

La polarità Parola-Eucaristia riceve dal racconto di Emmaus grande forza. La necessità del ricorso alle Scritture viene presentata in tutta la sua precisione e, al contempo, in tutta la sua estensione. Si tratta di un riferimento a «tutte» le Scritture, un riferimento «sistematico», in grado di assumerle sia nella loro diversità che nella loro storicità, ma si tratta anche di cogliere la loro comune tensione verso il compimento definitivo, nella vicenda del Messia, dell'intervento divino nella storia umana. Solo così la fede pasquale non viene ridotta semplicemente a una esplosione entusiastica né a una esperienza estatica, ma neppure a una riflessione filosofico-religiosa. Solo così però, d'altro canto, diviene possibile l'accesso al mistero celebrato nel segno eucaristico che può realizzarsi solo perché la conoscenza del Dio biblico fa ardere il cuore e apre gli occhi (24,32). Non in senso emozionale o sentimentale. La lenta pedagogia che, quando finalmente parola e segno si schiudono reciprocamente e la forza della Parola rende trasparente il segno, porta a riconoscere la presenza di «colui che è vivo» (24,5).

prof.ssa Marinella Perroni
Roma

*La tomba è vuota
– Cristo è risorto.*

WETTBEWERB

Der SKMV lädt ein, neue Chorliteratur für Wort-Gottes-Feiern zu komponieren. Einsendeschluss ist der 30. August.



Der Schweizerische Katholische Kirchenmusik Verband (SKMV) lädt ein, neue Chorliteratur für Wort-Gottes-Feiern zu komponieren, bevorzugt in kleiner Besetzung und für einfache kirchenmusikalische Verhältnisse.

Die Vorgaben

Es soll sich um Kompositionen für mehrstimmigen Chor mit oder ohne Instrumentalbegleitung in Wort-Gottes-Feiern handeln. Bevorzugt werden Stücke in zwei- bis dreistimmiger Besetzung. Die Komposition soll unter einfachen kirchenmusikalischen Verhältnissen realisierbar sein, und sie darf noch nirgends veröffentlicht worden sein. Überdies soll die Komposition so gestaltet sein,

dass das verkündete Wort Gottes von den Mitfeiernden verinnerlicht werden kann.

Eine unabhängige Expertenkommission sichtet die Kompositionen und wählt aus den Einsendungen acht bis zehn geeignete Werke aus. Das Preisgeld wird total CHF 2000.– betragen und auf die verschiedenen Beiträge aufgeteilt.

Publikation geplant

Ziel ist eine Publikation im Jahr 2024 mit Chorgesängen für die Wort-Gottes-Feier. Weiterführende Informationen (inkl. möglicher Textideen) erhalten Sie auf der Homepage des SKMV (skmv.org) oder direkt bei Matthias Wamser, wamserbaerthlein@sunrise.ch.

Einsendungen bis zum 31. August 2023 an: SKMV Verlag, Alte Landstrasse 57, 8800 Thalwil. (sc)

PAPST-PAUL-VI.-PREIS

Der italienische Staatspräsident Sergio Mattarella ist der diesjährige Preisträger des Papst-Paul-VI.-Preises, der am 29. Mai verliehen wird.

Sergio Mattarella bei einer Ansprache im Quirinalspalast am 29. Januar 2021.

Mit der Verleihung des Papst-Paul-VI.-Preises an Sergio Mattarella solle die Relevanz von politischem Handeln und Dienst am Gemeinwohl in Verfassungssämtern unterstrichen werden, so der Leiter des Paul-VI.-Instituts, Angelo Maffei in seiner kürzlichen Mitteilung an die Medien.

Der Internationale Preis Paul VI. wird seit 1984 verliehen. Paul VI. (1963–1978) bemühte sich um eine Annäherung von katholischer Kirche und moderner Kultur und Gesellschaft; Papst Franziskus zitiert ihn häufig als sein massgebliches Vorbild für Reformen in der Kirche.

Sergio Mattarella, 1941 in Palermo geboren, ist ein Jurist und Politiker und seit 2015 der zwölfte Präsident der Italienischen Republik. Zuvor war er Mitglied der italienischen Abgeordnetenkammer, Bildungsminister, Verteidigungsminister und Verfassungsrichter. Am Ende seiner Amtszeit (Januar 2022) gab er zu verstehen, dass er keine



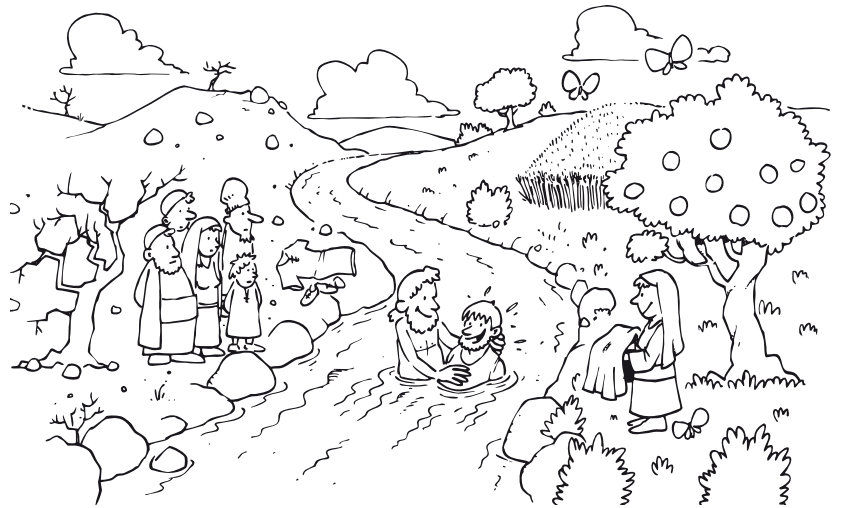
begrenzte Verlängerung oder eine zweite Amtszeit wünsche. Doch nach sieben ergebnislosen Wahlgängen zur Wahl eines neuen Präsidenten kamen die Parteivorsitzenden aller an der Koalition unter Ministerpräsident Mario Draghi beteiligten Parteien zusammen. Mattarella wurde am gleichen Tag erneut mit grosser Mehrheit zum Staatspräsidenten gewählt. (pd/sc)

ZUR ZEIT JESU EIN «STAR»: JOHANNES DER TÄUFER

Am 24. Juni ist das Hochfest Johannes des Täufers. In seiner Zeit war er ein «Star» ...

Wer von uns möchte nicht gerne berühmt und bekannt sein? Bestimmt ist es ein tolles Gefühl, wenn viele Menschen dich sehen wollen und dich bewundern.

Ob Johannes auch so gefühlt hat? Viele Menschen kamen zu ihm. Die Menschen zur Zeit Jesu erwarteten aber keinen Star, der für gute Unterhaltung sorgt. Sie hofften auf einen Messias, auf einen Retter. Das Land Israel stand unter römischer Besatzung. Das Leben war für die Israeliten schwer. Sie erinnerten sich jedoch an alte Verheissungen der Propheten, die davon sprachen, dass Gott einen Retter schicken werde. «Bist du dieser Messias, Johannes?», wollten die Menschen wissen. Johannes verneinte die Frage und sagte (sinngemäss): «Ich sage euch, was ihr selber tun könnt, um die Lage besser zu machen. Lasst euch zum Zeichen, dass ihr damit einverstanden seid, taufen. Das Heil kommt aber durch Gott selber, durch Gottes Sohn. Er ist schon da, auch wenn ihr ihn noch nicht seht!»



Nachdem Johannes auch Jesus im Fluss Jordan getauft hatte, kam Johannes ins Gefängnis. Herodes Antipas, der Sohn des Herodes aus der Weihnachtsgeschichte, liess Johannes verhaften und später auch hinrichten.

(frei nach Efi Goebel, Bild: familien234.de)

DAS FEST FRONLEICHNAM

Was bedeutet Fronleichnam, und was feiern wir an diesem Fest?

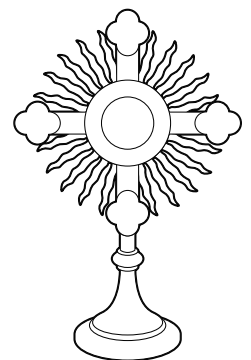
Fronleichnam hat nichts mit Tod oder Leichnam zu tun. Das Wort Fronleichnam stammt vielmehr aus dem Mittelhochdeutschen: «fron» bedeutet «dem Herrn gehörend»; «leichnam» heisst in unserer modernen Sprache so viel wie «der lebendige Leib». Der lateinische Name für Fronleichnam ist etwas einfacher, denn er lautet «Corpus Christi», «der Leib Christi».

Ursprung des Festes war eine Vision der Nonne Juliana. Sie lebte im 13. Jahrhundert in einem Kloster in Lüttich. In einer Vision sah sie den Vollmond, der jedoch einen störenden, dunklen Fleck aufwies. Juliana deutete ihre Vision als Zeichen dafür, dass der Kirche ein Fest zu Ehren der Eucharistie, also der Verehrung von Brot und

Wein fehlte. Der Papst führte das Fest im Jahre 1264 ein.

Heute feiern wir zehn Tage nach Pfingsten dieses Fest – das Fest Fronleichnam. An diesem Tag feiern wir nicht in der Kirche; die Hostie wird in einer kostbaren Monstranz* nach draussen getragen, und wir ziehen in einer feierlichen Prozession zusammen mit dem Leib Christi durch die Felder und Dörfer. (sc)

*Monstranz (aus lat. monstrare, zeigen) ist ein kostbares Zeigergerät für die geweihte Hostie, die den Leib Jesu symbolisiert. Sie ist meistens reich verziert mit Gold, Silber und Edelsteinen. In der Mitte der Monstranz befindet sich ein Fenster, durch welches du die Hostie sehen kannst. Erfunden wurde die Monstranz etwa zur gleichen Zeit, als das erste Mal Fronleichnam gefeiert wurde, damit alle Menschen bei den Feierlichkeiten die heilige Hostie betrachten können.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
95 | 2023

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Domleschg,
Falera, Flims-Trin, Landquart-
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia
miez, Martina, Pontresina,
Rhäzüns, Sagogn, Samedan/
Bever, Samnaun, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluen, Scuol-Sent, Sevegin,
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Fussbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Kirche Sogn Pieder am
Fuss des Tuma Casté, Domat/Ems,
Foto: © Atelier Le Righe GmbH

... am **Sonntag, 25. Juni**, von 10
bis 20 Uhr der **Gemeinschaftstag**
«Bel di» und Adoray stattfindet?
Lobpreis, Impuls, Anbetung und Ge-
meinschaft. Seminarkirche St. Luzi,
Alte Schanfiggerstrasse 9, Chur.
Programm unter www.adoray.ch



Juni-Impression vom Julierpass.



... ein Land, da Weizen, Gerste, Weinstöcke, Fei-
genbäume und Granatäpfel innen sind; ein Land,
da Ölbäume und Honig innen wächst (Gen 8,8).

Eine fromme Bibelkreisteilnehmerin
hat sich verlobt. Die Hochzeit ist schon
geplant, da gesteht sie dem Pfarrer:
«Ich fürchte, ich kann ihn nicht hei-
raten, er kennt zu viele unanständige
Lieder.» – «Singt er die?», fragt der
Pfarrer. «Nein, er pfeift sie.»

Entschuldigung und Dank

In die letzte Ausgabe des Pfarreiblatts
Gaubünden hat sich ein hässlicher Fehler
eingeschlichen: Natürlich findet das Fest
Christi Himmelfahrt immer 40 Tage nach
Ostern statt! Die Redaktion entschuldigt
sich. Ein herzliches Dankeschön an all un-
sere aufmerksamen LeserInnen, die sich
umgehend bei uns gemeldet und uns auf
den Fehler aufmerksam gemacht haben.

... **Bonifatius** (*um 673; † 5. Juni 754),
ein angelsächsischer Mönch, einer der
bekanntesten christlichen Missionare
und der wichtigste Kirchenreformer im
Frankenreich war? Aufgrund seiner be-
triebenen Missionstätigkeit im damals
noch überwiegend nicht christlichen
Germanien wird er seit dem 16. Jahr-
hundert von der katholischen Kirche
als «Apostel der Deutschen» verehrt.
der **5. Juni** ist ein **gebotener Gedenk-
tag** im deutschen Sprachgebiet.

... am **9. Juni** um 17 Uhr die **Mitglieder-
versammlung des Vereins Jakobs-
weg Graubünden** stattfindet? Das
Samstagspilgern findet am 3. Juni,
der Pilgerstamm am 5. Juni ab 18 Uhr
statt. Weitere Infos auf der Homepage:
jakobsweg-gr.ch

... jeweils am dritten Sonntag im Juni
der **Flüchtlingssonntag** stattfindet?
Dieses Jahr fällt dieser Gedenktag auf
den **18. Juni**. Dieses Jahr werden von
Samstag, 17. Juni, 11 Uhr bis Sonntag,
18. Juni, 11 Uhr in der Martinskirche
Chur die Namen der Menschen verle-
sen, die auf der Flucht nach Europa ge-
storben sind. Zur vollen Stunde gibt es
jeweils Musik und Gesang. Mehr Infos
auf www.beimnamennennen.ch